

Ausland.

Deutschland.

Brandenburg.

Berlin. Nach dem neuen, dem Reichstage vorgelegten Militär- und Marine-Etat wird derselbe im nächsten Jahre die ungeheure Summe von 665 Mill. Mark veranschlagen, d. h. jede Familie würde durchschnittlich 60 Mark beitragen haben, um allein dieses Reichsbedürfnis zu befriedigen. Die fortwährenden Ausgaben betragen für das Landheer 427 1/2 Millionen, die einmaligen 14 1/2 Millionen, die fortwährenden für die Marine 46 Millionen, die einmaligen 50 Millionen. Seit 1872 haben Meer und Marine 12 Milliarden gefordert. Das Deutsche Reich, das 1876 noch schuldenfrei war, wird am Ende des nächsten Etatsjahres mit 1689 Millionen Schulden belastet sein. Dazu treten die Schulden aller Einzelstaaten.

Der Rechtskonsulent Tausch, welcher vor einiger Zeit hier gestorben ist, hat durch letztwillige Verfügung sein gesamtes Vermögen in Höhe von rund 64,000 M., der jüdischen Gemeinde hinterlassen.

Der bankrotte Voofehändler Fuhie hat seinen Gläubigern statt 118,000 Mark etwa 338 Mark übrig gelassen, Fuhie zog vor fünf Jahren mit neunzigtausend Mark Schulden von Mühlheim (Ruhr) nach Berlin und eröffnete hier ein Bankgeschäft, das nun sein Ende gefunden hat.

Ein Kopfabsteher, der seit längerer Zeit in der östlichen Vororten Berlins sein Unwesen trieb, ward dieser Tage in Hummelburg auf frischer That abgefaßt und verhaftet.

Die spanische Regierung hat vorgeschlagen, die bestehenden Verträge zwischen Deutschland und Spanien bis zum 1. Juli zu verlängern, unter der Bedingung, daß der Zoll auf deutschen Alkohol erhöht werde. Auf die letztere Bedingung will die deutsche Regierung aber nicht eingehen.

Die Errichtung eines Neubaus für die königliche Bibliothek in Berlin soll jetzt beschlossene sein. Der Neubau soll auf dem Platze der jetzigen Kunstakademie, durchgehend bis zur Dorotheenstraße, errichtet werden.

In Potsdam ist im 91. Lebensjahre der General der Infanterie s. D. von d. Müllre verstorben. Im Kavalleriecorps erregte, trat er 1818 als Lieutenant in die Armee, 1848 zum Generalleutnant befördert, kommandierte er 1864 die Garde-Infanterie Division und zeichnete sich bei dem Sturm auf die Düppeler Schanzen aus; 1865 wurde er auf sein Geheiß zur Disposition gestellt, im Kriege gegen Oesterreich dagegen mit der Führung des ersten Reserve-Armee-corps beauftragt und zum Gouverneur des königlichen Sachsen ernannt. Seitdem ist er nicht mehr hervorgetreten.

Schlesien.

Breslau. Die „Volkswacht“ meldet: Es fanden weitere Jugendvernehmungen für den bevorstehenden Socialistenprozeß statt. Derselbe erscheint als eine Fortsetzung des großen Geheimbundprozesses von 1887. Bruno Geiser, der Schwiegerjohn Liebnechts, wurde nur als Zeuge, nicht als Angekluldigter vernommen.

Ein junger Mensch in Greiffenthal, dem in seiner Jugend in Folge eines Unglücksalles beide Hände amputirt werden mußten, arbeitet jetzt mit den beiden ihm verbliebenen Ardstümpfen um Weibthum und hat durch eifrigen Fleiß das Weberhandwerk so vollständig erlernt, daß er unlangt einem Leinwandfabrikanten die erste selbstgefertigte saubere Werge, bestehend aus Taichentischen, abliefern konnte.

In Breslau ist Commerzienrath Rosenbaum, der Chef des großen Handelshauses von Bernhard und Joseph Grund gestorben.

Reiße. Der Vice-Feldwebel Barthel, der hier seine Frau ermordet hat, ist in Wien ergriffen worden.

Strehlen. Bei in weiten Kreisen bekannte Graf v. d. Rede - Volmerstein in Louisdor, Kreis Strehlen, beging mit seiner Gemahlin das Fest der goldenen Hochzeit. Die Einsegnung des Zubelpaares fand in der Kirche zu Lorenzdorf statt.

Posen.

Wroomburg. In nächster Nähe der Stadt, in den Schleenanlagen, wurde an einem Bauern ein Raubmord verübt. Dem Ermordeten wurden 80 M. bares Geld und seine Kleider geraubt. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Posen. Ueber die bevorstehende Einführung des neuen Erzbischofs Dr. v. Stablewski von Posen-Gnesen erfahren wir von zuverlässiger Seite: Das Fest-Comité, welches sich gebildet hat, gebend dem Erzbischof ein goldenes Kreuz mit goldener Kette zu verehren. Die Präconisation wird in Posen, die Consekration in Gnesen erfolgen. Uebrigens wird die Thatfache, daß der neue Erzbischof in Gnesen consekriert werden wird, als außerordentlich angelegen; denn Erzbischof Ledochowski ist auch in Posen und nicht in Gnesen consekriert worden.

Santer. Anlässlich der Fertigstellung des Kobbaues eines Gasthauses in dem Dorfe Chojno fand der übliche Richtschmaus statt. Dem dabei dargebotenen Schmaus hatten die bei dem Bau beschäftigten Handwerker Pospieczny und Keiweber so unmäßig zugesprochen, daß sie am andern Morgen in der Nähe ihrer Wohnung als Leichen aufgefunden wurden.

Ostpreußen.

Allenstein. In einer Schwurgerichtsverhandlung wegen Meineids trat hier der seltene Fall ein, daß die Geschworenen die Schuldfrage bejahten und der Gerichtshof mit Bezug auf § 317 der St. G. B. ihren Spruch als irrig bezeichnete, da er von der Schuldlosigkeit der Angeklagten überzeugt sei. Die Sache wurde zu einer späteren Schwurgerichtsverhandlung zurückgelegt.

In Pillau wurde der dortige Gefangenwärter S. mit einem seiner Gefangenen des Nachts in einer Kneipe angetroffen. Dieser seltene Fall von „Menschenfreundlichkeit“ dürfte strafrechtliche Verfolgung nach sich ziehen.

Insterburg. Der um unsere Stadt sehr verdiente und in allen Kreisen der Bürgerchaft hochgeachtete Oberbürgermeister Korn ist gestorben.

Soldau. Eine nicht geringe Aufregung verursachte in diesen Tagen die Aushändigung der Weisungen an sämtliche der Infanterie angehörenden Mannschaften des neu laubtenandes, sowohl an Reservisten wie an Landwehrlente ersten und zweiten Aufgebots mit dem Inhalt, sich sofort auf dem Hofe der Infanteriekaserne in Soldau zu stellen. In einigen ländlichen Ortschaften, wo die Beordneten nur unvollständig oder gar nicht darüber befehrt worden waren, daß dieser Befehl nur im Fall einer Mobilmachung ausgeführt werden solle, hieß es ganz allgemein, die Russen hätten die Grenze überschritten, und nun ginge es zum Kriege. In vielen Fällen wurde, wie die „Sold. Ztg.“ mittheilt, das Bündel geschnürt, Abschied von den Lieben daheim genommen und unversichtlich der Wache nach Soldau angetreten, wo den Vaterlandsliebenden erst der Sachverhalt klar gemacht werden mußte.

Pommern. Stettin. Eiferucht hat vielleicht noch nie unter selteneren Umständen zum Mord geführt, als in der Tragödie, welche sich hier auf dem Friedhof abspielte. Es fand die Beerdigung des Klempners Gottfalk auf dem Bredon-Friedhofe statt, als plötzlich der Geselle Clement, der sichtlich in die Wittve des Verstorbenen verliebt war, beim Anblick der Tränen, die sie um den Verstorbenen vergoß, so wüthend wurde, daß er ein Messer zog, auf sie zusprang und dasselbe tief in ihre Brust verankerte. Die unglückliche Frau brach tödtlich verwundet neben dem offenen Grab ihres Gatten zusammen. Der Mörder wurde verhaftet.

Polzin. Infolge des Mangels an gutem Trinkwasser wird eine Wasserleitung in kleinem Maßstabe hier angelegt; die Kosten belaufen sich auf rund 1700 Mark.

Breow. Beim Veruche, aus seinem brennenden Hause noch einige Wertgegenstände zu retten, bißte der Schneider Stuhmann sein Leben ein.

Göhren. Bei heftigem Nordweststurm ist ein Mönchsgüter Fischerkutter gekentert. Ein Fischer rettete sich durch Schwimmen, drei andere fanden den Tod durch Ertrinken, da es unmöglich war, ihnen Hülfe zu bringen.

Schleswig-Holstein. Kiel. Die kaiserliche Werkverwaltung beabsichtigt, ein großartiges Unternehmen in's Werk zu setzen, nämlich in unmittelbarer Nähe der Werft am Gaarden-Elbereder Ufer, gegenüber der Stadt Kiel, eine eigene ausgedehnte Arbeiterkolonie zu gründen. Es sollen zunächst 250 Doppelhäuser zum Preise von je 13,000 Mark errichtet werden; die Gesamtausgabe für die Anlage wird sich auf 3,400,000 belaufen. Das Flächengebiet wird groß genug sein, um jede Wohnung mit einem Gartengrundstück für Gemüse- und Kartoffelbau zu versehen. Die Wohnungen selbst sollen so geräumig eingerichtet werden, daß in ihnen noch 1 oder 2 Eingeliegere untergebracht werden können. Es sollen auf diese Weise den Arbeitern einerseits gesunde und billige, andererseits der Arbeitsstätte nahe gelegene Wohnungen geschaffen werden, so daß durch den Weg vom Haus zur Werk und zurück den Leuten nicht die knapp bemessene Zeit zur Ruhe verkürzt wird.

Schleswig. Die hiesige Provinzial-Irrenanstalt ist kürzlich abgebrannt. Viele schreckliche Scenen spielten sich ab und mehrere der unglücklichen Insassen der Anstalt kamen in den Flammen um. Eine Frau, die gerettet worden war, stürzte sich in das brennende Haus zurück, um, wie sie sagte, nach ihrem Kinde zu suchen. Das Kind war eine Puppe, mit welcher sie spielen durfte. Sie hielt die Puppe für ihr Kind, von dem sie getrennt worden sei. Sie brannte zu Tode. Eine andere Frau konnte nicht veranlaßt werden, ihr Bett zu verlassen. Sie sang und betete laut und rief, sie sei eine Märtyrerin. Mehrere Männer, die sie mit Gewalt retten wollten, hatten sie beinahe erreicht, als sie vom Rauch zurückgetrieben wurden und als sie noch mehrmals den Ort erreichten, war die Frau eine Leiche.

Hannover. Hannover. Die Hausfuchungen bei den Welsen dauern fort; bei dem Rittergutsbesitzer v. d. Knefbeck-Corvin hat jetzt die dritte Hausfuchung stattgefunden. Der „Volkstz.“ zufolge waren 1891, sowie die Reichstags- und Landtags-Wahlacten von 1378-1890 beschlagnahmt.

Bei der Wahl von acht Bürgerverretern wurden von den national-liberalen Candidaten nur zwei gewählt. Wiedergewählt wurde auch Geheimer Regierungsrath Briel.

Hildesheim. In dem Fallissement der Bankfirma Emil S. Meurer betragen die Passiva etwa 1 1/2 Millionen M., bei günstiger Verteilung der Aktiva dürften etwa 20 pCt. für die Gläubiger herauskommen. Wie festgelegt, hat Meyer, der sich bekanntlich erschossen hat, in geradezu wahnwüthiger Weise Ultimo-Differenzgeschäfte betrieben, denen schließlich ein bedeutendes Vermögen und auch das anderer Leute, besonders aus dem besser situirten Gesellschaftskreisen, zum Opfer gefallen ist.

In Ringelheim wurde am 24. Nov. unter Vorantritt einer Abtheilung Militärmusik und mit umflorten Fahnen vom Kriegerverein der älteste Bewohner des Ortes zu Grabe geleitet. Es war der im Jahre 1800 in Hildesheim geborene Florist Blume, welcher im Alter von 15 Jahren als Musiker die Schlacht bei Waterloo mitgemacht hatte. Nach 51jähriger Dienstzeit wurde Blume im Jahre 1866 mit einer Pension von 180 M. jährlich verabschiedet, welche vom General Vogel von Falkenstein auf 252 M. und vom Kriegsminister, später auf 504 M. erhöht wurde. Ueber seinem Grabe gab ein Commando des Kriegervereins die üblichen Ehrensalven ab.

Provinz Sachsen. Halle. Gleich nach dem Tode des Professor Dr. v. Volkmann von hier trat eine Anzahl Freunde und Verehrer des Verewigten zusammen, um dafür zu sorgen, daß vor der Abreise, in welcher er mit so großem Erfolge thätig gewesen war, sich ein würdiges Denkmal für den in allen Kreisen so beliebten, auch als Schriftsteller und Dichter so geachteten Mann der Wissenschaft erhebe. Die Sammlung hat nun die Summe von nahezu 24,000 Mark ergeben. Mit der Ausföhrung des Denkmals ist dem Rom lebender Verwandter des Verstorbenen betraut worden.

Bei Erfurt ist der Blick in den Schornstein der Konienthaler Salinenwerke, wodurch ein Theil des Gebäudes zerstört und zwei Arbeiter getödtet wurden.

Rigleben. Aus unbekannter Ursache beging die Ehefrau des Einwohners Othermann von hier Selbstmord, indem sie sich zwischen der Station Woltramshausen und Kleinfurra vom Zuge überfahren ließ.

Schönebeck. Hier wird eine Schiffschule errichtet. Die Stadt giebt dazu Räume, Heizung und Beleuchtung. Westphalen. Minden. In der Lazarethbaracke haben bisher gegen 50 am Typhus erkrankte Soldaten Aufnahme gefunden, von denen bereits 2 verstorben sind, darunter der einjährig freiwillige Thierarzt Briel.

Heesen b. Hamm. Ein Raubmordveruch wurde auf der hiesigen Bahnhofsstation verübt. Der dienstthuende Blockwärter Strauche, ein 65jähriger Mann, welchem die Stationskasse anvertraut war, wurde mitten in der Nacht von zwei unbekanntem Männern aufgefodert, ihnen auf die Strecke zu folgen, wo ein Mann vom Zuge überfahren worden sei. Als der Beamte, seiner Pflicht getreu, sich weigerte, das Gebäude zu verlassen, feuerte einer der Kerle drei Schüsse auf Strauche ab, während der andere mit dem Dolch auf ihn losstach. Auf das Hilfsgeheiß des Verwundeten nahmen die Hallanten Neißaus; noch in derselben Nacht wurde ein der That bringender verdächtiger Mensch festgenommen; Strauche wurde in das Krankenhaus zu Ahlen gebracht.

In Wallmar bei Bette lebt eine Frau S., welcher vor beinahe drei Jahren der ganze Kehlkopf von Dr. Koier in Wiesbaden herausgeschnitten wurde. Sie atmet nun durch eine Oeffnung im Halse, nimmt dagegen ihre Nahrung wie früher durch den Mund, wobei sie nur nötig hat, feste Speisen, da sie nicht schlucken kann, mit der Hand hinunterzuschieben. Da da Luft, die sie aus- und einathmet, nicht mehr durch den Mund, geht, spricht Frau S. nicht in Tönen, sie macht sich aber durch Flüstern mittels Bewegung des Gaumens und der Lippen leicht verständlich. Dabei erfreut sie sich guter Gesundheit und ernährt sich und ihre Familie durch Fleißarbeit. Dies ist einer der vor Kaiser Friedrich's Tod so vielfach angezeuweiteten Fälle einer vollständigen und dauernden Heilung von Kehlkopfreiß.

Rhein-Prövinz. Bonn. Nach dem amtlichen Personal-Verzeichniß der Universität wird diese im laufenden Wintersemester von 1204 Substribenden besucht, von denen 165 der katholisch-theologischen, 108 der evangelisch-theologischen, 287 der juristischen, 256 der medizinischen und 388 der philosophischen Fakultät angehören.

In den Handelstammern-Bezirken Wiesbaden, Coblenz und Limburg sind Hauptstützen der Mineralwasserergewinnung, wird jetzt fleißig für eine gemeinsame Ausstellung der deutschen Brannen und Wäber in Chicago gearbeitet. Man kann diesen Bestrebungen nur besten Erfolg wünschen, denn die Mittel-Rheinregion besitzt in ihren Mineralbrannen einen noch lange nicht genug ausgenutzten Schatz, und die Verstaaten können sicher weit über das jetzige Maß hinaus Abnehmer finden.

Elberfeld. Die vor einiger Zeit zwecks Einführung der Dampfheizung bei Personenzügen angestellten Veruche scheinen ein zufriedenstellendes Ergebnis gehabt zu haben; denn gegenwärtig werden in den Central-Eisenbahnverhältnissen des lgl. Eisenbahndistrikts Elberfeld die für die weitere Ausdehnung der Dampf-

heizung nötigen Einrichtungen und Anlagen an den Locomotiven und Personenzügen getroffen.

Auf der Königsstraße wurde ein hiesiger Kaufmann von drei gut gekleideten jungen Buriden überfallen und seiner goldenen Taschenuhr beraubt. Die Thäter entkamen.

Essen. Es wird mitgetheilt, daß der Arbeiterstand der Krupp'schen Werke im Monat Juni 1891 in Essen 15,935 und außerhalb Essen 8,149, also zusammen 24,084 betrug, die Zahl der Familienmitglieder nicht eingerechnet, welche nach der letzten Aufnahme im Jahre 1888 insgesamt 73,769, darunter 15,520 schulpflichtige Kinder ausmachte.

Hessen-Rassau. Frankfurt a. M. Seit kurzem verkehren zwischen Berlin und Frankfurt a. M. in den Nachtzügen Eisenbahnwagen, welche probeweise elektrisch beleuchtet werden. Die Speisung der Glühlampen erfolgt durch Akkumulatoren. Je zwei Glühlampen erleuchten eine Abtheilung; eine derselben kann von den Reisenden abgestellt werden, während die andere durch einen Vorhang verfinstert werden kann.

Ein Schriftföhrer im Hildesheim nahm vor dem Schlafengehen eine Dosis Bullrichsalz ein und starb kurz nachher an Vergiftung. Eine Untersuchung des aus einer Drogenhandlung entnommenen Medicaments zeigte eine Beimischung von Strichnium.

Eine für die Bewohner der Stadt Hersfeld erfreuliche Nachricht bringt der neue Militär-Etat. Bei der Reorganisation der Kriegsschule in Danzig steht vermerkt, daß die provisorische Kriegsschule in Hersfeld, deren Utensilien nach Danzig überwiesen werden sollten, wegen des Andranges zur Disziplinirung vorerst noch beibehalten werden soll.

Königreich Sachsen. Dresden. In Ehren des Prinzen Friedrich August und der Prinzessin Louise fand eine Prunkvorstellung im Theater statt. Nach Schluß der Vorstellung begab sich ein Compagnon, ausgeführt von 6000 Personen, aus Ritterschäften, Zünften und Gesangsvereinen bestehend vor das Theater. Die allerhöchsten Herrlichkeiten traten auf die Erbhahn hinaus und wurden mit lebhaften Jubelrufen begrüßt, worauf der Reichstags-Abgeordnete Dr. Wehnert auf die Neuwahlen ein hoch in Gedichtform ausbrachte.

Anna berg. Im hies. Grenzbezirk nimmt der Grenzsmuggel einen immer weiteren Umfang an. Sehr häufig wird hierbei mit Gewalt gegen die Zollbeamten vorgegangen. So wird aus der Gegend des benachbarten Fallantes Weipert gemeldet, daß vor einigen Tagen mehrere Schmuggler eines österrreichischen Grenzaufseher überfallen und getödtet haben. Der Leichnam wurde später ganz verstimmt aufgefunden. Trotz eifriger Nachforschungen ist es bis jetzt noch nicht gelungen, die Thäter zu entdecken.

Leipzig. Winkelmann, der hiesige Vaudirector, der nach großen Beiträgen nach der argentinischen Republik geflohen war, den man aber ausgeliefert hatte, traf in anheimelndem Zustand hier ein. Er wurde auf einer Tragbahre nach dem Gefängniß gebracht.

Kamenz. Der in Dölhichen bei Dresden verstorbene vormalige Feilenhauer Ernst Meißner hat seiner hiesigen Vaterstadt 6000 M. testamentarisch hinterlassen. Von den Jinsen sollen arme brave Handwerker und deren Wittwen unterstützt werden.

Thüringen. Der Fürst Reuß a. L. wird am 28. März auf eine fünfundsanzwanzigjährige Regierung zurücktreten. Im Lande war eine Feier dieses Tages in Aussicht genommen worden, doch hat der Fürst in der Thronrede, womit er kürzlich den Landtag eröffnete, jede feierliche Feier im Hinblick auf die Heuerung abgelehnt. Zugleich kündigte er an, daß die Regierung vom Landtage Heuerungszulagen für die Beamten verlangen werde.

Meiningen. Der schon seit alter Zeit in einigen Furen unseres Vaterlandes heimische Tabakbau hat sich in den letzten Jahren erfreulicher Weise ansehnlich gehoben. Die Zahl der Tabakpflanzler hat sich von 405 auf 465, die mit Tabak bebauten Flächen von 79 auf 96 Hektar und die Menge des geernteten Tabaks in getrocknetem Zustande von 1764 auf 2128 Doppelcentner erhöht; im Verhältniß ist die Tabakernte von rund 150,000 auf 172,000 Mark gestiegen.

Salzungen. Eine Kindsmörderin, die 35 Jahre alte unverehelichte Bertha Kirchner, welche bereits acht unehelichen Kindern das Leben gegeben hat, ist in's Amtsgefängniß eingeliefert worden.

Altenburg. Prinz Albert von Sachsen-Altenburg, Herzog von Sachsen, hat sich mit der Herzogin, Helene von Mecklenburg-Strelitz, Tochter des verstorbenen Herzogs Georg zu Mecklenburg-Verlobt.

Braunschweig. Braunschweig. Ungewöhnliche Theilnahme hat der infolge eines Sturzes erfolgte Tod des Erzgießers Hermann Homadt hervorgerufen. Er ist der Sohn des am 19. Januar 1882 gestorbenen Professors Georg Homadt, des Meisters auf dem Gebiete des Erzgießens und Metalltriebwerks, aus dessen weit über die Grenzen Deutschlands berühmter Kunstwerkstätte u. A. Niet-

schels Lessing-Standbild und die Quadriga des Braunschweiger Residenzschlosses in vollendet schöner Ausführung hervorgegangen ist. Hermann Homadt war der würdige Nachfolger seines Vaters. Aus der Zeit, wo er die Kunstwerkstätte selbstständig übernahm, stammen u. a. das Braunschweiger Siegesdenkmal, das Kriegerdenkmal in Weimar, die Standbilder Gauß, Joh. Sebastian Bachs, des Seniors Böhder in Hannover, die Atlasgruppe des Hauptgebäudes des neuen Bahnhofes zu Frankfurt a. M. u. a. m. Vollendet wurde von ihm vor wenigen Wochen der Guß des für Leipzig bestimmten Standbildes Mendelssohn-Bartholdys; verunglückt ist der unermülich thätige Künstler bei der Ausführung einer Aste-Figur, welche den Giebel des neuen Kunstgewerbes-Museums in Dresden krönen soll.

Freie Städte. Hamburg. Hier sind für das Jahr 1892 der bisherige zweite Bürgermeister Dr. Petersen zum ersten Bürgermeister und der Senator Dr. Moendeberg zum zweiten Bürgermeister erwählt worden.

Die etwa 50 Jahre alte Hamburger Zeitung „Reform“ geht zum 1. Januar ein. Das Blatt, welches einst über 30,000 Abonnenten besaß, hat deren kaum noch 2000 und erscheint seit acht Tagen bereits in verkleinertem Format. Der Verlag will versuchen, ein unpolitisch-billiges Blatt als Ersatz herauszugeben.

Bremen. Die Auswanderung über Bremen betrug nach den Berichten des statistischen Bureaus im October d. M. 11,030 Personen (gegen 18,642 im Vorjahre). Vom Januar bis Ende October betraf sich die Gesamtzahl der Auswanderer auf 123,041 (117,876; davon begaben sich 111,297 nach den Ver. Staaten, 10,722 nach Brasilien, 44,646 nach Platastaaten, 17 nach Afrika, 89 nach Ostasien und 470 nach Australien und verchiedenen Inseln).

Lübeck. Der hier kürzlich verstorbene Senator Thomas F. H. Mann hat in seinem Testament für den Museumsfonds, die Kaufleute-Wittwenkasse, den Heirathsfonds der Marienkirche und verchiedene Unterstüßungsklassen namhafte Summen ausgelegt. Die Arbeiter des Geschäftes erhalten einen Extra-Lochlohn. Ferner bestimmt das Testament die Liquidation der Firma Joh. Sigmund Mann, Getreide- und Aboverreißerei, und den Verkauf aller der Firma gehörigen Gebäude, Speicher etc. An Stelle Mann's wurde Senator Dr. H. Klug zum Vorsitzenden des Ausschusses der Lübeck-Büchener Eisenbahngesellschaft erwählt.

Helgoland. Der erste deutsche Gouverneur von Helgoland ist gestorben. Als im Jahre 1890 die Insel Helgoland in deutschen Besitz überging, wurde der Kapitän z. S. Wilhelm Geiseler zum Gouverneur derselben ernannt. Vor zwei Monaten nahm derselbe seinen Abschied und siedelte zu dauerndem Aufenthalte nach Berlin über, wo er sich in der letzten Zeit häuslich einrichtete. Am Ende voriger Woche ist er nun an der Influenza erkrankt und nach kurzem Krankenlager gestorben.

In Helgoland ist ein großer Theil des berühmten Säckliffs von dem Sturme von der Insel getrennt worden und zerbröckelt jetzt langsam unter dem Wogenpralle.

Bayern. München. Die Kaiserquelle in Tölz (Bayern) hat sich als ein riesiger Schwindel erwiesen. Es wurde ermittelt, daß der jetzt flüchtige Ingenieur Verthig Jahre lang Nachts eine Mischung fabrizirte, die als natürliches Mineralwasser aus der Kaiserquelle an die leidende Menschheit abgegeben wurde.

Der ehemalige Professor der Chirurgie Geheimrath Rothmund ist ein gestorben.

Die Bayern wollen die Hochzeit der Prinzessin Elvira mit dem Grafen Rudolph von Urban allgemein feiern. Der Hof liebt diesen Entschluß nicht, aber das Volk verehrt die Prinzessin, weil sie treu zu ihrem Geliebten gehalten hat trotz der starken Opposition, welche sie bestehen mußte.

Das Hofbrauhaus wird in kurzem eine immense Brauerei errichten, in welcher eine große Quantität amerikauischer Gerste verbraucht werden soll.

Dobrobaun. Unsere Marktgemeinde stellt im Frühjahr eine Wasserleitung mit einem Kostenaufwand von 75,000 Mk. her.

Ahslach. Bis in unser veltfremdes Dorflein hat eine der glorreichsten Erfindungen der Neuzeit bereits den Weg gefunden: das Telephon verbindet den weit abgelegenen Pfarrhof mit der Kirche und dem Schulhause. Herr Cooperator Oberschmidt hat es eingerichtet.

In Erlangen wurde die neue Wasserleitung in feierlicher Weise dem Betrieb übergeben.

Württemberg. Stuttgart. Das königliche Regierungsorgan veröffentlicht den amtlichen Text der neu aufgestellten Civilliste. Danach bezieht der König während der Dauer seiner Regierung jährlich 1,800,000 Mark in Geld, in Naturalien jährlich 225,000 Kilogr. Dinkel, 62,500 Kilogr. Roggen, 38,400 Kilogr. Gerste, 560,000 Kilogr. Hafer, 4740 Kilogr. Weizenbuchenholz und 2700 Raummeter Tannenholz.

Kaum 14 Tage sind es her, daß Lehrer Jauch von Heidenheim wegen Vergehen wider die Stillschickung zu 7 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden ist, und nun ist schon wieder ein Mäd-

chenschullehrer derselben kleinen Stadt wegen gleicher Schändlichkeit festgenommen. Er ist ein seit 10 Jahren in Heidenheim wirkender Lehrer, der 43 Jahre zählt.

Tübingen. Im Festsaal des Museums wurde zur Feier von Luther's Geburtstag vom akademischen Zweigverein des evangelischen Bundes das von August Trimpelmann gedichtete Festspiel „Luther und seine Zeit“ aufgeführt. Ein Student der Naturwissenschaft, A. Toussaint aus Straßburg, hat seinem Leben durch Gift ein Ende gemacht.

Hürben. Die goldene Hochzeit feierten der 79 Jahre alte G. Ott mit seiner 75 Jahre alten Frau. 19 Jahre lang war er Postbote zwischen Hürben und Hinderheim und 15 Jahre zwischen Hürben und Giengen und hat als solcher ca. 160,000 Kilometer Wegs gemacht, bis er vor kurzer Zeit erblindete. Seitdem besorgt seine betagte Frau die Botengänge nach Giengen.

Baden. Karlsruhe. Die badische Regierung schlägt der Kammer den Bau einer Bahnlinie Ludwigshafen (am Oberrhein) Stahringen (Linie Rodolfszell-Sigmaringen) vor. Die Kosten sind auf eine Million Mark angeschlagen. Die Seemannswähler wünschen aber eine Bahnhofsreihe Ludwigshafen - Stodach. In der Konstanzer Zeitung verlangt ein Kullmer eine direkte Bahnverbindung zwischen Konstanz und Weersburg mit Ueberbrückung des Ueberlinger Sees und Fortsetzung der Linie über Hagau und Zinnenstadt nach Friedrichshafen und Lindau. Bis dieses Projekt ausgeführt ist, werden Geibard und Konrad auf der Konstanzer Brücke noch viel Patina ansetzen.

Heidelberg. Vester Tage wurden in dem Ofen für Leichenverbrennung die ersten Proben vorgenommen. Es war zu diesem Zwecke ein Centner Pferdefleisch in einer Holzstube in den Ofen geschoben worden. Die Ergebnisse waren günstig. Die Holzstube fiel nach Verlauf einer halben Stunde in Asche, während das Fleisch in 2 Stunden verbrannt war. Die Flamme der Feuerung berührte an keiner Stelle den Verbrennungsraum. Die Verbrennung, die lediglich durch hochgradig erhitzte Luft vor sich geht, verlief geräuschlos und verursachte weder Geruch noch Rauch. Der Verbrauch an Coles war ein ziemlich unbedeutender; die Verbrennungsgelühren dürften sich viel niedriger stellen, als sie zur Zeit in Gotha erhoben werden. Der Ofen ist durch den schwedischen Oberst Klingensjerne, der auch der Verbrennungsprobe bewohnt, hergestellt worden.

Hessen-Darmstadt. Mainz. Das Ministerium hat nunmehr auch für den zweiten Theil einer Dampfbahn Mainz - Gonsenheim-Fünftin die Baugenehmigung ertheilt. Auf der Strecke bis Gonsenheim wird fleißig gearbeitet, so daß Mainz bis zum nächsten Sommer die erste Waldbahn erhält.

Die allgemeine Vorarbeiten für das von Mainz übernommene 11. deutsche Bundesstücken 1893 sind jetzt zu einem gewissen Abschluß gebracht; die Bildung der verschiedenen Festauschüsse soll in diesen Tagen erfolgen. Ein ansehnlicher Kostenüberschlag schätzt die Festausgaben auf 500,000 Mark, wovon die Hälfte allein aus dem Schießen bei passenden Einrichtungen erfahrungsgemäß sicher wieder eingeht. Die Zeichnungen aus der Bürgerchaft nehmen einen erfreulichen Fortgang.

Siechen. Neulich Abends verlor ein durchziehender Handelsmann auf dem hiesigen Bahnhofe, wo er auf einige Minuten den von Kassel nach Frankfurt a. M. fahrenden Zug verlassen hatte, eine Brieftasche mit Wechseln und Cassenscheinen im Werthe von 25,000 Mark. Der Reisende merkte seinen Verlust erst in Osthelm bei Friedberg, kehrte mit dem nächsten Zuge hierher zurück, fand aber von seiner Brieftasche keine Spur.

Luxemburg. Luxemburg. Der Einbruch auf dem großherzoglichen Schlosse zu Berg beängigt sich. Der ober die Thäter liegen durch ein Fenster im Erdgeschosse ein und hatten zweifelsohne im Plane, einen guten Fang zu machen. Der Plan wurde jedoch durch die Waagantener der Dienerschaft vereitelt. Sobald die Einbrecher merkten, daß sie verfolgt würden, nahmen dieselben Reißaus und entparrten. Am Samstag verhafteten die Gensdarmen zwei der That Verdächtige zu Michelbach. Der eine, aus Eitelbrück gebürtig, war, wie man sagt, früher zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt und erst vor einiger Zeit begnadigt worden; der andere ist ein Deutscher, dessen Ehefrau aus Grevenmacher gebürtig ist. Der Verhaftete aus Eitelbrück soll wegen Mordes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt und erst vor einiger Zeit begnadigt worden sein. Derselbe stand noch unter der Aufsicht der Polizei und hatte das ihm angewiesene Revier bei seiner Verhaftung überschritten. Beide sitzen nunmehr im Gefängniß zu Diekirch.

Ulkingen. Vor einigen Tagen befanden die Gebrüder Cassel, Aeltere aus Hoffelt, sich geschäftshalber in hiesiger Ortschaft. Bei ihrer Heimreise stürzte der Aeltere, Saffel-Kloster besinnungslos zu Boden und gab kein Lebenszeichen mehr von sich. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Nach längerer schmerzlicher Krankheit verschied im Alter von 77 Jahren Herr Math. Wiedering, der Vater des Atheneums-Professors Herrn Wiedering.